

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

15 (18.1.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063040](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063040)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.

und



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 15. Sonnabend, den 18. Januar 1890. 16. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 16. Januar. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hatte am gestrigen Vormittag auch noch eine Konferenz mit dem Staatsminister von Bötticher und arbeitete darauf längere Zeit allein. Am Abend nahm der Kaiser in der Zeit von 6 bis 7 Uhr an einem Unterricht im Florettschützen Theil. Auch am heutigen Vormittag hatten der Kaiser und die Kaiserin wieder eine gemeinsame Spazierfahrt nach dem Thiergarten unternommen. Zurückgekehrt von derselben nahm Seine Majestät wiederum im königlichen Schlosse Unterricht im Florettschützen und hörte darauf den Vortrag des Kriegsministers. — Die Kaiserin Friedrich empfing heute Vormittag 11 1/2 Uhr das Reichstagspräsidium, um die Beileidsbezeugungen des Reichstages über den Heimgang der Kaiserin Augusta entgegenzunehmen.

Wir stehen im Zeichen der Wahlaufreife für die Reichstagswahlen. Die Sozialdemokratie und der Deutschfreisinn haben damit den Anfang gemacht und es ist sehr lehrreich, von deren Elaboraten Kenntniß zu nehmen. In dem von dem Zentralwahlkomitee der sozialdemokratischen Partei, bestehend aus den Herren Bebel, Grillenberger, Liebknecht, Meister und Singer, erlassenen Wahlaufreife werden die Parteigenossen zur Organisation der Massenbewegung der Wählerlisten aufgefordert, zu welchem Behufe Vertrauensmänner in jeder Fabrik und in jeder Werkstatt ernannt werden sollen, welche alphabetisch geordnete Verzeichnisse der Wähler anfertigen und an der Hand dieser Listen die öffentlichen Listen zu prüfen haben. Ferner wird empfohlen, daß die Wahlkomitees sich überall an die Ortskomitees zu wenden haben. Ferner wird empfohlen, daß die Wahlkomitees sich überall an die Ortsbehörden wenden und diese eruchen, die Wählerlisten auch während eines vollen Sonntags auszuliegen u. s. w. Also peinlichste Beaufsichtigung der Wähler und deren Beteiligung an dem Wahlgang ist es in erster Linie, was auf dieser Seite angestrebt wird, um Erfolge zu erzielen. Der deutschfreisinnige Aufruf der Herren Barth, Herms, Parisius, Richter, Rödert und Schrader gipfelt in folgenden Sätzen, die natürlich wieder einige altbekannte Schlagworte dieser Partei zur Aneinanderreihung der Wähler enthalten. „Nachrücklicher noch als bei früheren Reichstagswahlen ist diesmal nach Einführung der fünfjährigen Wahlperiode der Kampf für die Aufrechterhaltung der Freiheiten des Volkes und gegen neue Mehrbelastungen durch Steuern zu führen, und rechnen wir dabei auf die thätige Mitwirkung und die Opferwilligkeit aller Parteigenossen. Die Agitation durch Wort und Schrift erfordert in vielen stärker Beeinflussung ausgeübten Kreisen Summen, welche von den zunächst Beteiligten allein nicht vollständig aufgebracht werden können. Um planmäßig und kräftig vorgehen zu können, bitten wir alle Freunde dringend, als bald Beiträge zu unserem Zentralwahlfonds einzubringen zu wollen.“ Beide Aufrufe sind, wie gesagt, in mancher Hinsicht recht lehrreich, und wir möchten sie deshalb nicht mit Stillschweigen übergehen. Von patriotischen Gefühlen, von denen sich in erster Linie jeder Wähler leiten lassen soll, wenn er sein Wahlrecht ausübt, ist kein Wort zu finden. Das muß man mit dem „Gann. Cour.“ ganz besonders betonen. Die Wahlaufreife der Ordnungsparteien, wie sie im Kartell vereinigt sind, werden sich ihrerseits, davon sind wir überzeugt, an die Vaterlandsliebe der Wählererschaft, an deren Verständnis für die großen Ziele und Aufgaben der Reichspolitik und an das Vertrauen wenden, das im deutschen Volke für die Staatsregierung vorhanden ist. Die Vertretung unserer Nation im Reichstag muß vor Allem aus Männern bestehen, die ein Herz für Kaiser und Reich haben. Nur dann werden wir in Frieden festhalten können, was wir errungen, und nur dann wird es möglich sein, auch weiterhin rüstig und mit Erfolg am inneren und äußeren Ausbau des Reiches zu arbeiten!

Berlin, 16. Jan. Die heute veröffentlichte Fortsetzung des Weißbuchs über den Aufstand in Ostafrika enthält Berichte über das Gefecht bei Saadani und Pangani, das Vorgehen gegen Ueguhha, die Einnahme der Befestigung bei Mwachja, die Bestrafung von Kipmubwe, die Entsendung Graevenreut's zur Sicherung der Straße von Mwachja nach Bagamoyo, die Friedensverhandlungen mit Simbodja, die Ankunft Emin Pascha's und Stanleys in Mwachja, das Schreiben Emin Pascha's an Major Wissmann, die Bestrafung Buschiri's, den Angriff auf die befestigte Position Banaheri's und die Einnahme derselben.

Ein bei der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft eingetroffenes Telegramm meldet, daß die Vertreter der Gesellschaft, Herr Bohnen und Herr St. Paul Maire, mit Herrn Major Wissmann am 15. d. Mts. sich von Zanzibar an die Küste von Deutsch-Ostafrika begeben haben, um mit Unterstützung des Reichskommissars die handelspolitische und wirtschaftliche Thätigkeit wieder aufzunehmen. Nach Abschluß des neuen Vertrages hat der Sultan von Zanzibar, zum Zeichen seiner Befriedigung über die Beilegung der Differenzen, dem ersten Vorsitzenden der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Herrn Karl v. d. Heydt, den Orden vom Strahlenden Stern, ferner dem zweiten Vorsitzenden, Herrn Hugo Oppenheim, sowie Herrn Bohnen das Kreuz desselben Ordens verliehen.

München, 15. Jan. Der Prinzregent deckte den Rest des Defizits vom vorjährigen Turnfest mit 7000 Mark aus seiner eigenen Kasse.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Jan. Eingegangen ist ein weiteres Weißbuch über Ostafrika. — Das Haus fährt in der zweiten Lesung des Etats fort, zunächst bei dem Post- und Telegraphenetat, Titel „Besoldung der Unterbeamten“. Die Kommission beantragt, die Anträge Singer und Baumbach-Nichter abzulehnen und empfiehlt die Annahme der Resolution von Dö, wonach der Reichskanzler ersucht werden soll, zu erwägen, ob nicht die Bezüge der Unterbeamten einer Erhöhung zu unterziehen seien. — Abg. Kalle stellt namens seiner Partei den Antrag: Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu eruchen, dem Reichstag bis zur dritten Lesung des Etats einen Nachtragsetat vorzulegen, durch welchen die Mittel zur Gewährung von Zulagen für die Unterbeamten bereitgestellt werden, und für die Folge eine dauernde Erhöhung der Bezüge in Aussicht zu nehmen. — Abg. Baumbach befürwortet seinen Antrag und will weder dem Antrag Kalle noch dem Antrag Singer zustimmen. — Staatsminister v. Bötticher: Während der letzten Jahre ist stets auf eine Erhöhung der Gehälter der Unterbeamten gedrungen worden. Die Reichsregierung verfolgt nach wie vor das Prinzip, daß sie die Gehälter der Unterbeamten, die nicht für zulänglich erkannt werden, zu erhöhen trachtet. Wenn Ihnen aber noch keine positiven Vorschläge zugegangen sind, so beruht das darauf, daß diese Aufbesserung mit den Aufbesserungen in Preußen Hand in Hand gehen muß. Die preussische Regierung hat sich nun schlüssig gemacht, die Gehälter der kleineren Beamten zu erhöhen. Wie aber die Sache in Preußen laufen wird, läßt sich in diesem Moment noch nicht genau übersehen. Der preussische Finanzminister wird nur dauernde Erhöhungen soweit concediren, als er eine genügende dauernde Deckung erhält. Ist aber in Preußen die Sache klar gelegt, glaube ich, daß sie im Reich auch in Angriff genommen wird. Ist in Preußen die Erhöhung in dieser Session beschlossen, so halte ich es außer Zweifel, daß im nächsten Etatsjahr hier ähnliche Schritte erfolgen. Ich bin nicht für einen einmaligen Zuschuß, sondern für eine allgemeine Aufbesserung der

Gehälter. — Abg. Singer zieht seinen Antrag zurück. — Abg. Windthorst befürwortet eine nochmalige Zurückverweisung der ganzen Angelegenheit in die Budgetkommission. — Abg. v. Hellendorff: Das Hilfsbedürfnis der Unterbeamten erkenne ich an, nicht aber die Begründung durch die Theuerung, die absolut nicht besteht. — Abg. Richter: Auf jener Seite des Hauses erkennt man freilich die Theuerung nicht an. Thatsächlich besteht dieselbe und zwar als eine Folge der Wirtschaftspolitik des Reichskanzlers. Das Volk weiß ganz gut, daß der Kanzler und die Partei, für welche Abg. v. Hellendorff gesprochen hat, für die gegenwärtige Nothlage verantwortlich sind. — Der Antrag Kalle und die anderen zu dieser Frage gestellten Anträge werden an die Budgetkommission zurückverwiesen. Die betreffenden Titel des Etats der Postverwaltung, zu welchen sie gestellt waren, werden genehmigt. — Es folgt der Etat des Reichsinvalidenfonds, welcher bewilligt wird. — Der Etat des Reichsschatkammerfonds gelangt nach unerheblicher Debatte zur Annahme. — Ohne Debatte wird der Etat der Reichsschuld, sowie des allgemeinen Pensionsfonds bewilligt. — Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. Tagesordnung: Dampfervorlage.

### Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

Berlin, 16. Jan. Der Präsident verliest die Namen der seit der vorigen Session verstorbenen Mitglieder. Das Haus ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Infolge Verlustes der Eigenschaft, auf die hin die Präsentation erfolgt ist, ist ausgeschieden Breslau-Graf. Neu berufen sind seit der vorigen Session als Mitglieder Staatsminister von Schelling, Graf v. Hedern, Fürst zu Salm-Reifferscheidt-Dyck, Dr. Berling, Dr. Nasse (inzwischen verstorben), Hammer-Brandenburg, v. Gerlach, Fürst zu Salm, der den vorgeschriebenen Eid auf die Verfassung noch nicht geleistet hat, wird vereidigt. In die Matrifel-Kommission wird für den verstorbenen Grafen zu Lippe das Mitglied von Döhlshäger gewählt. Das Haus verweist hierauf die bisher eingegangenen Gesetzentwürfe zur Vorberathung in Kommissionen.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 16. Jan. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Präsidiums und der Schriftführer.

Auf Antrag des Abg. Stengel wird zunächst Abg. v. Köller als Präsident wiedergewählt. Derselbe nimmt die Wahl an. Sodann werden auch die Abgg. Seeremar und Wenda zum ersten bzw. zweiten Vizepräsidenten wiedergewählt.

Das Wort zur Einbringung von Vorlagen erhält sodann der Finanzminister Scholz. Auf Grund vorgängiger Beobachtungen ist die Regierung zu dem Gesamturtheil gekommen, daß die finanzielle Lage des Staates eine günstige sei, und zwar ebenso im Hinblick auf das abgelaufene Etatsjahr, als auch nach den bisherigen Ergebnissen des laufenden Jahres. Indessen werden wir in Bezug auf künftiges Jahr zur Vorsicht gemahnt. Das letzte Jahr 1888/89 hat einen Ueberschuß von fast 5 Mill. M. hinterlassen. Das Jahr 1887/88 hatte für den Etat des laufenden Jahres einen Ueberschuß von 36 Millionen hinterlassen. Auf den ersten Blick glaubt man einen Rückzug zu erkennen. Indessen ist der Ueberschuß nicht vorhanden. In Betracht kommt, daß im Jahre 1888/89 66 Millionen zur Schuldentilgung über den Etat hinaus in Ausgabe gestellt sind. Der Ueberschuß des Jahres 1888/89 stellt sich also in Wahrheit auf 66 + 4 Mill., also 70 Mill., und abzüglich eines durchlaufenden Postenbetrags auf 68 Mill., während der wirkliche Ueberschuß des Jahres 1887/88 sich auf rund 50 Mill. bezifferte. Das Ergebnis des Jahres 1888/89 stellt sich also noch 18 Mill. besser als das des vorhergehenden.

### Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

„Es ist mir nicht möglich, noch länger von dem Erträgnis Deiner Anstrengungen abhängig zu sein, auch fühle ich mich verpflichtet, etwas zu den Kosten der Erziehung Ruperts beizutragen“, fügte Giralda noch hinzu.

Sie sprach mit der überlegenen Sicherheit einer gereiften Frau. Ihr Sinn für Billigkeit und Recht verließ ihrem Auftreten Kraft, und Beatrice sah ein, daß die Tochter nicht leicht von dem gefassten Entschlusse abzulenken sein würde.

„Ich hätte darauf vorbereitet sein müssen“, murmelte sie, sich erhebend und das Zimmer unruhig auf und nieder schreitend. „Mit ihrer warmherzigen Natur, ihrer kindlichen Liebe und ihren strengen Begriffen von Recht, konnte Giralda nicht anders handeln. Armes Kind! O, wenn sie nur wüßte!“

Ein ungestüher Drang durchwogte die Mutter, ihrer Tochter die Wahrheit anzuvertrauen, ihr zu offenbaren, daß sie eine hochgeborene Dame, das einzige Kind eines Grafen, und das Theater, in welchem sie spielte und Beifall errang, die vornehmste Gesellschaft Englands sei.

Aber der Gedanke, dem Mädchen Alles zu enthüllen, wurde auf das Schnellste erstickt. Sie konnte ihr junges Gemüth nicht mit der Kenntniß belasten, daß ihre Mutter in zweierlei Gestalt durch die Welt wandelte.

Als sie ihre Ruhe und Selbstbeherrschung wiedergewonnen hatte, näherte sie sich wieder dem Sopha, lehnte sich über dessen Rücken und legte ihre Hand leise auf des Mädchens sorgenvolle Stirn.

„Meine Tochter“, sagte sie zärtlich, „ich weiß Deine Liebe und Hingebung für Deine Eltern in ihrem vollen Werthe zu

schätzen. Du bist ein gutes, edles Mädchen, aber ich kann Dich nicht in die Fremde ziehen lassen, ich kann niemals gestatten, daß Du dem wachsamem Auge Deines Vaters entrückt bist. Hier allein bist Du vor der arglistigen Welt geschützt. Unserem Geschick steht eine günstige Wendung bevor. Du mußt hoffnungsvoll darauf warten, wie ich, mein liebes Kind. Bis dahin sei zufrieden.“

„Ich kann nicht, Mama“, flüsterte Giralda, die Augen bittend zur Mutter erhebend.

„Du mußt, theure Tochter. Was würde aus Dir mit Deinem warmen Herzen, Deiner anschniegender Natur, in der kalten rauhen Welt draußen? Aber wir wollen den Gegenstand jetzt nicht weiter verfolgen. Heute Abend muß ich Euch wieder verlassen. Während meiner Abwesenheit vom Hause werde ich über Das, was Du mir sagtest, nachdenken. Vielleicht habe ich Dir nächste Woche schon etwas von höchster Wichtigkeit mitzubringen. Die Angelegenheit mag immerhin noch acht Tage ruhen. Deine Brüder werden uns gewiß böse sein, daß wir sie auf unser Fest im Treibhaus zu warten nöthigen. Eilen wir, sie zu befrichtigen. Die trüben Schatten, die Dich ängstigten, mögen alle hinter Dir zurückbleiben.“

Giralda erhob sich und verließ, unter Thränen lächelnd, das Zimmer.

Beatrice folgte ihr und trat in dem Augenblick bei ihrem Gatten ein, in dem die Kinder sich entfernten.

„Nun, Beatrice“, rief der Graf scherzend, „hat Giralda Dir ihre hochwichtigen Geheimnisse entdeckt? Was wünscht sich die liebe Kleine? Einen neuen Sänger für ihr Vogelhaus, oder ein neues Halsband für ihr Schmuckkästchen?“

„O, nichts von alledem“, erwiderte Beatrice. „Das großherzige Mädchen hat den Vorschlag gefaßt, uns zu unterstützen und

ihren Antheil zu unseren Ausgaben beizutragen. Giralda denkt daran, eine Stelle als Gesellschafterin anzunehmen.“

Ein tiefer Ernst lagerte sich auf des Grafen Stirn.

„Was muß sie von mir denken“, seufzte er bewegt.

„Was kindliche Liebe und Verehrung ihr gebietet, Gottfried. Ihre Beweggründe sind edel und gut. Aber gar es jemals eine so lächerliche Idee? Sie, die Erbth einer fürsüchtigen Vermögens, die Gesellschafterin irgend einer griechstämmigen, alten Frau! Ich bin in der jüngsten Zeit öfters mit mir zu Rathe gegangen, ob ich es wagen dürfte, Giralda unser Geheimniß anzuvertrauen, und sie dann unter irgend einem Vorwand als meinen Schützling in meines Vaters Hause einzuführen und sie dort bei mir zu behalten. Sie ist so schön, daß ich ungebildigt bin, der Welt die holde Blüthe zu zeigen. Wäre es gar nicht möglich, Giralda um mich zu haben, ohne daß meine Beziehungen zu ihr entdeckt würden.“

„Unmöglich, ganz unmöglich“, entgegnete der Graf. „Giralda würde Dich täglich verrathen, sie liebt Dich so zärtlich und hingebend, daß die Welt, vor allen Dingen Dein Vater, die Wahrheit sehr bald ahnen würden.“

„Ja, und Edward Armond noch eher als er“, bemerkte Beatrice bei dem Gedanken an den unwillkommenen, verabscheuten Bewerber um ihre Hand angstvoll erschauernd. „Er bewacht und beobachtet mich auf Schritt und Tritt. Ja, Du hast Recht, mein Plan ist undurchführbar, Giralda muß hier bleiben. Diefelbe Vorkehrung, die Rupert befreien wird, bringt auch ihrem Gemüth die Ruhe und das gestörte Gleichgewicht wieder. Bis dahin muß Du das Kind scharf im Auge behalten.“

Eine Stunde oder zwei verbrachten der Graf und seine Frau im traulichen Gespräch. Minute um Minute zog unbeachtet an ihnen vorüber, bis sie aufgefördert wurden, sich in das Treibhaus zu begeben.

(Fortf. folgt.)

Dieses Ergebnis kann Niemand überraschen. Schon im vorigen Jahre habe ich mitgeteilt, daß der Abschluß des Jahres 1888/89 einen Ueberschuß von ungefähr 93 Mill. ergeben werde. Erhebliche Abweichungen haben sich bei der allgemeinen Finanzverwaltung ergeben. Die Ueberweisungen aus dem Reiche werden ein Mehr von 27 Mill. ergeben, und zwar die Zölle und Tabaksteuer 25 Mill., die Stempelsteuer 6, die Branntweinsteuer dagegen ein Minus von 6 Mill. Zusammen ergeben diese günstigen Faktoren dieses Jahres ein Mehr von 94 Mill. M. Demgegenüber stehen aber auch ungünstige Faktoren, so daß sich der wirkliche Ueberschuß auf 79—80 Millionen beziffern wird. Da indessen nach den Bestimmungen des Eisenbahngarantiegesetzes bis zu 93 Mill. verfügbarer Gelder zur Schuldentilgung zu verwenden sind, so ist ein Ueberschuß nicht vorhanden. Das Jahr 1885/86 war das letzte, das mit einem materiellen Defizit abschloß und zwar von 12 Mill. Im Jahre 1886/87 ergab sich ein Ueberschuß von 26 Mill., im Jahre 1887/88 von 50 Mill., im Jahre 1888/89 von 68 Mill., im Jahre 1889/90 von 80 Mill. Trotzdem ist der Etat des Jahres 1890/91 mit Vorsicht aufgestellt. Derselbe schließt in Einnahme und Ausgabe ab mit 1591 Mill. M., d. h. mit 77 Mill. M. mehr als der vorige Etat. Bei den Betriebsverwaltungen ist eine Mehreinnahme von 97, eine Mehrausgabe von 65, also ein Mehrüberschuß von 32 Mill. gegen den letzten Etat in Anspruch gebracht. Bei dem Fortsetzt ist ein Mehrüberschuß von nur 1 160 000 M., während bei den direkten Steuern der neue Etat einen Mehrüberschuß von 4 160 000 M. zeigt; derselbe bedauert eine erfreuliche Hebung der Steuerkraft. Aus allen bisherigen Daten ist zu folgern, daß der neue Etat zu Befoldungsverbesserungen nur, wie in anderen Jahren, da etwas bringt, wo die besondere Nothwendigkeit dazu besteht, nicht aber eine allgemeine Befoldungsverbesserung. Aber das Haus wird ja aus der Thronrede ersehen haben, daß die Regierung auf eine Verbesserung der Gehälter ausgeht. Der Etat enthält ein Reservoir, aus welchem die Regierung schöpfen kann, und sie ist entschlossen, darauf zurückzugreifen, wenn das Haus zustimmt. Die Regierung hat keinen eigenen Gesetzentwurf einbringen wollen, der im Etat einen ziffermäßigen Ausdruck finden würde, weil sie erst über die einzuhaltenden Linien die Meinung des Hauses hat einholen wollen, ev. läßt sich alsdann über die Verbesserung der Beamtengehälter ein Nachtragsetzt einbringen. In diesem Sinne bitte ich das Haus, den Etat nicht als etwas Vollständiges ansehen zu wollen. Die Tagesordnung ist damit erschöpft.

### Ausland.

Wien, 15. Jan. Die Gerüchte über einen angeblich großen Kredit, den die Kriegsverwaltung von den Delegationen beanspruchen werde, haben darin ihren Ursprung, daß aus der Zeit der ersten Anfertigung des Repetirgewehres noch ungefähr 100 000 Stück solcher Gewehre mit großem Kaliber vorhanden sind, deren Umwandlung in feinkalibrige Gewehre nöthig ist. Die Kosten dieser Umgestaltung werden ca. 1 Million Gulden betragen.

Wien, 16. Jan. Fast sämtliche Blätter besprechen die preussische Thronrede. Das „Fremdenblatt“ meint, dieselbe bedauere auf's Neue, Deutschland und Preußen wollten nicht nur stark und friedlich nach Außen, sondern auch stark und friedlich im Innern bleiben, deshalb werde die Thronrede ungetheilt freudige Aufnahme im preussischen Volke finden. In ähnlicher Weise äußern sich auch die übrigen Blätter.

Brüssel, 16. Jan. In Rom geht das Gerücht, das Unwohlsein des Papstes hätte sich verschlimmert und sein Arzt eine Konsultation mit mehreren anderen Autoritäten verlangt. — Der „Standard“ meldet, mehrere Politiker hätten Lord Salisbury freundschaftliche Vorstellungen wegen seiner Haltung gegenüber Portugal gemacht und ihm, Angesichts der schwierigen Lage des Königs, Nachgiebigkeit in der Formfrage angerathen.

Brüssel, 16. Jan. Der Streik in dem Kohlenbeden von Vüttich ist vollkommen beendet.

Paris, 16. Jan. (Senat.) Veroyer wurde zum Präsidenten, ebenso der Vizepräsident wiedergewählt.

Madrid, 16. Jan. Amtlich wird gemeldet, daß der König in Bewegung begriffen sei.

London, 16. Jan. Die „Times“ und die „Morningpost“ besprechen die preussische Thronrede sehr beifällig. Die „Times“ sagt, die Erklärung des deutschen Kaisers, daß die Beziehungen Deutschlands zu den fremden Mächten überall gute sind, stelle eine Thatfache von höchster Wichtigkeit für den europäischen Frieden dar.

London, 16. Jan. Wie der „Times“ aus Zanzibar vom 15. d. M. gemeldet wird, wird eine deutsche bewaffnete Expedition morgen unter Führung des Lieutenant Schmidt und Ehlers nach Usambara aufbrechen. Ein Widerstand wird nicht erwartet.

Stockholm, 16. Jan. Morgen findet die Eröffnung des Reichstages statt. Der König ernannte den Grafen Lagerhjelm zum Präsidenten, den früheren Staatsrath Ehrenheim zum Vizepräsidenten der ersten Kammer, Kaufmann Olof Wijk zum Vizepräsidenten, Hofbesitzer Eilf Olof Larsson zum Vizepräsidenten der zweiten Kammer.

Petersburg, 14. Jan. Unter den im russischen Budget pro 1889 eingestellten außerordentlichen Ausgaben sind für die Neubewaffnung des Heeres 10,5 Mill. Rubel vorgesehen. Zu seiner Erläuterung hebt der Finanzminister von Wischegradski hervor, daß solche Ausgaben bisher nicht gemacht worden sind und erst jetzt infolge der für dieses Jahr ins Auge gefaßten Erzeugung von Gewehren neuer Systeme, sowie der Fabrikation rucklosen Pulvers zum Anjah gelangen. Diese Gewehre sowie das Pulver werden zum größten Theile bei russischen Waffenfabriken bezw. Gießereien bestellt werden.

Petersburg, 16. Jan. General Werder wird hier Ende Februar zu längerem Besuch erwartet, er wird im Winterpalais wohnen.

Belgrad, 16. Jan. Wegen des Ablebens der Kaiserin Augusta legt der Hof eine dreiwöchentliche Trauer an, vom 3. Jan. a. St. beginnend.

Belgrad, 16. Jan. Die Nachricht, Rußland garantiere die jüngste, serbische Anleihe, wird von kompetenter Seite für durchaus erfunden bezeichnet.

Newyork, 16. Jan. Nach einer Depesche aus Santiago de Chile genehmigte der Senat in einer geheimen Sitzung am 13. d. M. das von Chile mit England für die Inhaber peruuanischer Bonds abgeschlossene Abkommen.

Kairo, 15. Jan. Der Khebid hat Stanley den Groß-Cordon des Osmanich-Ordens verliehen und auch die anderen Offiziere der Expedition durch Dekorationen ausgezeichnet.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 17. Jan. Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 14. d. M. ist dem Lieutenant z. S. Willen für die von ihm am 26. August v. J. bewirkte Rettung des Obermatrosen Fischer vom Ertrinken, die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden. — Assistenzarzt z. M. Schwesb ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Der Marine-Schiffbau-Oberingenieur Jäger wird zum 1. April 1890 von Wilhelmshaven nach Kiel, der Marine-Maschinenbau-Oberingenieur Wischmann zu derselben Zeit von Danzig nach Kiel versetzt. Der Bootse Tüxen ist zum Oberbooten bei dem Bootswesen a. d. Jade ernannt. Der Werführer Weinreich ist zum Marine-Werkmeister ernannt.

— Die in Apia befindliche Kreuzerfregatte „Alexandrine“ hat Befehl erhalten, sich nach Neuseeland zu begeben, wo zur Zeit vier britische Kriegsschiffe stationirt sind. Nach kurzen Kreuzfahrten in den dortigen Gewässern wird das Schiff wieder nach Samoa zurückkehren.

Danzig, 14. Jan. Die hier zur Ausführung einer Grundreparatur nach der Strandung auf Samoa befindliche Kreuzerfregatte „Olga“ ist am 15. Januar aus dem Schwimmbock der Kaiserlichen Werft mittels der für diesen Zweck dort vorhandenen hydraulischen Aufschleppmaschine auf die horizontale Helling geschleppt worden. Solche horizontalen Slips existiren nur an drei Orten der Welt, und zwar in Danzig, in Barcelona (Spanien) und in Pola (Oesterreich).

Gamburg, 13. Jan. Die portugiesische Marinebehörde hatte durch mehrere ihrer Ingenieure in voriger Woche 18 ehemalige deutsche Torpedounteroffiziere, die zur Zeit auf Handelschiffen in Bremen, Hamburg, Stettin und Danzig fuhren, für die Marine von Portugal engagirt und dieselben sind auch bereits nach Lissabon abgereist.

### Notales.

§ Wilhelmshaven, 17. Jan. Se. Maj. der Kaiser hat bezüglich der Trauer um Ihre Majestät die bereuigte Kaiserin und Königin Augusta unterm 14. 1. noch bestimmt, daß die Trauer in der Weise von den Offizieren und oberen Beamten der Marine statzufinden hat, daß in den letzten 3 Wochen nur der Flor um den Oberarm getragen wird. An den Fahnen der Seebataillone werden während der 6 Wochen zwei lange herabhängende Flore getragen, die unter der Spitze zu befestigen sind.

§ Wilhelmshaven, 17. Jan. Se. Excellenz der Chef der Marineinfanterie der Nordsee, Vize-Admiral Paschen, ist von seiner Reise nach Berlin zurückgekehrt.

§ Wilhelmshaven, 17. Jan. Am gestrigen Tage ist Kammerherr Graf v. Wittichau von den Befestigungsfeierlichkeiten aus Berlin hierher zurückgekehrt.

§ Wilhelmshaven, 17. Jan. (Personalien.) Lieut. z. S. Willen, bisher von S. M. Aviso „Greif“, hat die Rettungsmedaille am Bande, Lieut. z. S. der Seewehr 1. Aufgebots der Matrosen-Artillerie Hiner die Landwehr-Dienstauszeichnung 1. Kl., Unt.-Lieut. z. S. der Res. Schröder die Landwehr-Dienstauszeichnung 2. Kl. und der Matrose Zuehör von der II. Matrosendivision, z. J. an Bord S. M. S. „Preußen“, vorher an Bord S. M. Aviso „Pfeil“, das Militär-Ehrenzeichen 2. Kl. erhalten.

§ Wilhelmshaven, 17. Jan. In die Offiziere und Mannschaften des Kreuzergeschwaders sind durch A. K. D. v. 14. 1. 90. zahlreiche Auszeichnungen erteilt worden. Es haben erhalten: den Rothen Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife und Schwertern: Rapt. z. S. Plüdemann, Rdt. S. M. S. „Leipzig“; den Rothen Adlerorden 4. Kl. mit Schwertern: Korv.-Rapt. Draeger, bisher Rdt. S. M. Aviso „Pfeil“, Korv.-Rapt. Schneider von S. M. S. „Leipzig“, Rapt.-Lieut. da Fonseca-Wollheim, bisher von S. M. S. „Leipzig“; den Rothen Adlerorden 4. Kl.: Rapt.-Lieut. Benzler von S. M. S. „Carola“, Mash.-Zug. Seydell von S. M. S. „Leipzig“; den Kronenorden 3. Kl. mit Schwertern: die Lieut. z. S. v. Möller und Tapfen von S. M. S. „Leipzig“, Lieut. z. S. Versting von S. M. Kr. „Schwalbe“, Lieut. z. S. Bloch, bisher von S. M. Aviso „Pfeil“; den Kronenorden 4. Kl.: Lieut. z. S. v. Bredow von S. M. S. „Sophie“, Lieut. z. S. Koch II, bisher von S. M. Kr. „Möwe“; das Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse: Ob.-Steuern. Krumholz, Feuermeister Peters, Wachtmeister Ehm, Ob.-Mash.-Mt. Schuhmacher, Ob.-Zimmern.-Mt. Reigel, Ob.-Matr. Haeder und Püße, Matrosen Kochinski, Gupmann und de Boer, Leizer Arns und Schünemann, sämmtlich von S. M. S. „Leipzig“, ferner Ob.-Bootsm.-Mt. Rogge von S. M. S. „Carola“, Matr. Lange von S. M. S. „Sophie“, Matrosen Hauschild und Frenz, bisher von S. M. Kreuzer „Möwe“, Ob.-Bootsm.-Mt. Nottewitz, Bootsman.-Mt. Deck, Ob.-Steuern. Steinbauer, Ob.-Matr. Kannenberg und Matr. Walter, bisher von S. M. Aviso „Pfeil“; das Allgemeine Ehrenzeichen: Mash. Behrens von S. M. Kr. „Schwalbe“ und Steuermann Sponholz, bisher von S. M. Kr. „Möwe“.

+ Wilhelmshaven, 17. Jan. Der Vizefeldwebel Türks ist zu einer sechsmonatlichen Probeweisleistung zur Werk-Kommandirt und zur probeweisen Beschäftigung als Magazin-Hilfsaufseher eingestellt worden.

V Wilhelmshaven, 17. Januar. Das Stationswachtschiff „Oldenburg“ hat nach beendeten Renovierungsarbeiten v. heute Vormittag das Trockendock der Werft verlassen und zwecks Fortsetzung der an demselben vorgenommenen Neuerungen nach dem Bassin der Bauwerft verholt.

§ Wilhelmshaven, 17. Jan. Die erste Nummer der neu eingeführten „Marinebefehle“ ist am 15. Januar — mit dem Trauerband — erschienen. An der Spitze der Nummer befindet sich der Allerhöchste Erlass, betr. die Trauer um Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta. Das an demselben Tage zur Ausgabe gelangte Marine-Verordnungsblatt trägt gleichfalls den Trauerband. Das Blatt enthält eine Anlage und ein Beifetz. Die erstere umfaßt die neueren, unter dem 3. Januar erlassenen Vorschriften über die Ausbildung, Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbau der Kaiserlichen Marine nebst den dazu gehörigen Uebergangsbestimmungen. Der Inhalt des Beifetzes (Nr. 69) behandelt „Vord. Veresford und die leitenden Gedanken im englischen Flottenprogramm“.

§ Wilhelmshaven, 17. Jan. Der Staatssekretär des Reichs-Marineamtes hat Folgendes angeordnet: In Zukunft sind Schriftstücke, welche ohne besondere Erläuterungen verständlich sind, wie beispielsweise Terminal-Eingaben, regelmäßig wiederkehrende Berichte, auch die geheimen, Auitungen, Empfangsbefehinungen, Inventarisations-Acte, Geldebewilligungsanträge u. s. w., ohne besonderes Anschreiben und ohne Umschlagbogen vorzulegen, jedoch ist die Journal-Nummer und das Datum der anordnenden Verfügung u. s. w. anzugeben. Die Anwendung von Formularen ist möglichst auszudehnen und ist von der dabei vorzusehenden Rubrik „Bemerkungen“ ausgiebiger Gebrauch zu machen. Besondere Begleichenschriften sind nur dann in Anwendung zu bringen, wenn umfangreiche Erörterungen dies bedingen.

§ Wilhelmshaven, 17. Jan. Nach einer neuerdings ergangenen Verfügung des kommandirenden Admirals sind nunmehr die Sturmänder an den Tuchmützen der Mannschaften der Matrosen- und Werftdivisionen u. s. w. bei Befichtigungen vor den Ohren zu tragen. Gleichzeitig wird die Verfügung des früheren Chefs der Admiralität vom 24. Mai 1887 aufgehoben.

§ Wilhelmshaven, 17. Jan. Die Wählerliste für die Reichstagswahl liegt im Magistratsbureau vom 23. bis 30. d. Mts. öffentlich aus und sind Einwendungen gegen die Richtigkeit derselben während dieses Zeitraumes bei gen. Behörde anzubringen. Es versäume daher kein Wähler, sich die Liste anzusehen, damit er nicht am Tage der Wahl umsonst vor der Wahlurne erscheint, da es leicht vorkommen kann, daß bei Aufstellung der Liste ein Name übersehen wird.

§ Wilhelmshaven, 17. Jan. Zur Zeit scheint hierorts der Baumfrevler an der Tagesordnung zu stehen, denn tagtäglich hört man Klagen über derartige Vorkommnisse. So wurden in den letzten Nächten dem in der Hinterstraße wohnenden Werft-

maschinisten N. von ruckloser Hand die Stämme mehrerer edler Rosenforten total durchschnitten.

r Wilhelmshaven, 16. Januar. Der Radfahrer-Berein „All Zeit“ veranstaltete am gestrigen Abend im Vereinskloak-Parkrestaurant — sein erstes Kränzchen, zu welchem sich die Mitglieder und Sportsfreunde mit ihren Damen sehr zahlreich eingefunden hatten. Die Festlichkeit wurde durch Aufführung eines kleinen Theaterstückes eingeleitet, welchem sich humoristische Kouplets, Vorträge und lebende Bilder anschlossen. Sämmtliche Programmnummern wurden von den Gästen sehr beifällig aufgenommen. Den Aufführungen folgte ein Ball, welcher bei starker Beteiligung bis in die frühesten Morgenstunden währte. Die rege Theilnahme von Seiten des Publikums hat bezeugt, wie sehr sich der Radfahrersport bei demselben beliebt gemacht hat.

§ Wilhelmshaven, 17. Januar. (Zur Ausführung des Invaliditätsversicherungsgesetzes.) Obgleich das Inkrafttreten des Invaliditätsversicherungsgesetzes betamntlich erst 1891 oder 1892 zu erwarten ist, so sind jetzt schon zwei Paragraphen (18 und 14) in Kraft gesetzt worden, um es den Arbeitern zu erleichtern, beim Inkrafttreten des ganzen Gesetzes Befehinungen bezubringen über das Arbeitsverhältnis in den vorhergehenden Jahren bezuße Geldentmachung der Ansprüche auf Invaliden- oder Altersrente. Es kann in dieser Beziehung das Arbeits- oder Dienstverhältnis während der letzten fünf Jahre vor dem Inkrafttreten des ganzen Gesetzes in Betracht kommen. Wir rathen den Arbeitern, dafür zu sorgen, daß sie über ihre Beschäftigung im Falle eines dauernden Arbeits- oder Dienstverhältnisses in der Zeit vor dem Inkrafttreten des Gesetzes ausreichende Nachweise besitzen und diese sowie gleiche Befehinungen über die Höhe des bezogenen Lohnes oder Gehaltes sich von der öffentlichen Behörde nach ihrer Ausstellung sofort befehingen lassen.

§ Wilhelmshaven, 17. Jan. Das große Loos der Preuß. Klassenlotterie ist am zweiten Ziehungstage (Mittwoch) der vierten Lotteriekasse mit 600 000 M. auf die Nr. 95 887 gefallen. Die betreffende Nummer soll dem Bernehmen nach in einer Breslauer Kollekte gespielt werden.

§ Wilhelmshaven, 17. Januar. Der in Nr. 14 d. B. enthaltene Bericht über die Sitzung des Bürgervorsteherkollegiums bedarf hinsichtlich der Mittheilungen über den Zinsfuß bei der städtischen Sparkasse einer Berichtigung. Herr B.-B. Trausch sprach nämlich den Wunsch aus, daß der Zinsfuß für die belegten Gelder (nicht für die Einlagen) ein gleichmäßiger sei.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

§ Zedderwarden, 16. Januar. Vor einigen Tagen hielt die Landwirthschaftliche Gesellschaft Kürtlingen-Knuppshausen eine Versammlung ab. Beschlossen wurde u. A., die diesjährige allgemeine Pferde-Ausstellung in Berlin zu besichtigen. Die nächste Sitzung findet Anfang Februar in Dmmen's Gasthause statt.

st Neustadtgedens, 17. Jan. In der hiesigen lutherischen Kirchengemeinde sind im verfloffenen Jahre geboren 31 Kinder und zwar 17 Knaben und 14 Mädchen, gestorben sind 10 Personen, getraut 7 Paar. Confirmit wurden 9 Knaben und 13 Mädchen. — Von der Infuenza sind auch in unserer Gegend recht viele Familien heimgeücht worden.

st Sande, 17. Jan. Mit dem 1. Mai d. J. wird Herr Lehrer Stühmann zu Sanderhörn seine jetzige Gemeinde verlassen und die Hauptlehrerstelle in Vienen bei Gisketh übernehmen. Im Laufe d. J. wird die einklassige Schule in Sanderhörn in eine zweiklassige umgewandelt werden. Die Schülerzahl beträgt dort über hundert.

Barl, 16. Jan. In diesen Tagen fanden in den Herzoglichen Forsten die alljährlichen Holzverkäufe statt. Diesmal wurde das Nugholz in Blöcken verkauft und sehr theuer bezahlt, der höchste Preis eines derselben betrug 229 M. Auch das Brennholz wurde zu äußerst hohem Preise verkauft.

Jeber, 14. Jan. Gestern fand hier das sogen. Püttbierfest statt. Es ist dies eine alte speciell Jeberländische Feier, die sich in ziemlich unveränderter Form bis in die Jetztzeit erhalten hat und stets auf den ersten Montag nach dem Fest der heiligen drei Könige fällt. Im Grunde genommen ist das Püttbierfest weiter nichts, als die Rechnungsablage über die Brunnenunterhaltung der sog. Pütt- (Brunnen-) Meister ihren zur selbigen Püttacht gehörigen Mitbürgern gegenüber. Die öffentlichen bzw. städtischen Brunnen stehen hier nämlich nicht unter direkter städtischer Verwaltung, sondern unter der Aufsicht von jährlich aus der Mitte der Bürgererschaft zu wählenden sog. Püttmeistern. Da nun diese jährliche Rechnungslegung Nachbarn und Hausgenossen zusammenführt oder doch denselben Gelegenheit giebt, einmal ohne Unterchied der Personen zusammen zu kommen, so ist dieselbe, namentlich in früheren Zeiten, sehr oft der Anlaß zu großen Gelagen gewesen, bei welchen verfeindete Nachbarn sich Versöhnung zu tranken. In unserer prosaischen Zeit verlaufen diese Püttbierfeste in der Regel ziemlich einfach und harmlos, doch schließt das nicht aus, daß auch jetzt noch bei einzelnen Püttbierachten die Feier von Vormittags an bis über die Mitternachtsstunde hinaus ausgebeht wird. Auch diesmal haben nach dieser Seite hin einige Püttachten dem guten alten Herkommen nichts vergeben. (D. J.)

Jeber, 15. Jan. Der in weitesten Kreisen bekannte Kaiserl. Hofschauspieler Desjov aus Wien, welcher betamntlich vor einiger Zeit plötzlich an Gedächtnisschwäche erkrankte, ist vor einigen Tagen mit seiner Familie hier eingetroffen, um in unserem Orte, woselbst er nahe Anverwandte hat, bezuße Wiederherstellung seiner Gesundheit längeren Aufenthalt zu nehmen.

§ Oldenburg, 16. Jan. Aufsehen erregt hat hier das plötzliche Verschwinden zweier Schüler der hiesigen Ober-Realtschule. Dieselben wurden jedoch in Groningen wieder eingetohlt und dürfen die jugendlichen Ausreißer morgen wieder hier eintreffen. — Die Steuerrolle der Stadtgemeinde Oldenburg für die Einkommensteuer pro 1. Mai 1889/90 weist 7980 Haushaltungen bzw. Einzelsteuernde auf, gegen 7828 im Vorjahre. Unter den Eingehälften befinden sich solche mit einem Jahreseinkommen von je 31 500, 33 000, 34 500, 40 500, 45 000, 61 000, 66 000 und 81 000 M. (letzte mit einer Jahressteuer von 1590 M.). Der Totalbetrag der Steuer beträgt 193 512,50 gegen 183 545 M. im Vorjahre.

Celle, 15. Januar. Der Ober-Staatsanwalt Mertens in Marienwerder ist in gleicher Amtseigenschaft an die Ober-Staatsanwaltschaft in Celle versetzt.

Hannover, 16. Jan. Der Reichstag hat in seiner Sitzung vom 13. d. M. beschlossen, die von der Regierung geplante erste Rate zum Bau einer Kaserne für zwei Kompagnien Infanterie in Hannover auf Antrag des Abg. Baumbach zu streichen. Nach Vorschlägen der Budgetkommission wurden ferner gestrichen der Bau einer Kaserne in Osabrück, Terrainkauf für die Erweiterung des Exercierplatzes bei Harburg.

Hannover, 14. Jan. Seitens der städtischen Kollegien wurde in der gestrigen Sitzung einstimmig die Summe von 1 500 000 M. für den Bau einer elektrischen Centrallichtanstalt incl. Grundstücksankauf bewilligt. In Aussicht genommen sind die Grundstücke Nr. 86 und 87 der Pferdstraße. Die Lichtanstalt ist für 120 Pferdekkräfte gleich ca. 15 000 Lampen berechnet.

Göttingen, 15. Jan. Die hiesige national-liberale Partei hat beschlossen, auch in diesem Jahre zur Feier des Geburtstages im

James Kaisers ein Festessen zu veranstalten. Dasselbe wird im Hotel „Zur Krone“ abgehalten werden. Das officielle Festessen findet im Saale der „Union“ statt.

**Vermischtes.**

\* Kiel, 15. Januar. Heinrich Bütel hat am hiesigen Theater ein zweitägiges Gastspiel absolviert.  
Hamburg, 15. Januar. Der Knabenmörder Bentzin, genannt Ahrens, hat heute Morgen, nachdem ihm von dem Oberstaatsanwalt Herrn Dr. Girsch der Spruch des Senats, wonach sein Gnabengeuch verworfen worden ist, mitgetheilt worden war, die That eingestanden. Die Mittheilung von dem abschlägigen Bescheid hat er äußerlich ruhig entgegengenommen.

Hamburg, 16. Jan. Der Knabenmörder Bentzin ist heute Morgen 8 1/2 Uhr hingerichtet.

Die Influenza hat sich in den Großstädten jetzt so ziemlich ausgetobt und nimmt allgemein ab. Hingegen hat sie mit verstärkter Kraft sich auf die Mittel- und Kleinstädte geworfen und ruft dort zahlreiche Erkrankungen hervor. Es dürfte wohl nur noch wenige Städte in Deutschland geben, in welchen die Influenza nicht aufgetreten ist. In der sehr großen Mehrzahl der Fälle verläuft die Krankheit mild; wo sich bedenklichere Nachkrankheiten einstellen, handelt es sich fast ausschließlich um ältere oder aber schon länger leidende Personen.

— Professor Nden hat dieser Tage in Bremen einen historischen Vortrag gehalten, in welchem er auf eine Thatsache hinwies, welche nur wenigen unserer Leser bekannt sein dürfte. Napoleon III. hat sich der Steinoperation, an welcher er starb, in erster Linie aus politischen Zwecken unterzogen. Es war im Jahre 1873 wieder ein Staatsstreik geplant. Mac Mahon war gewonnen und die deutsche Regierung hätte nichts dagegen gehabt. Aber in der Umgebung des Kaisers meinte man, er müsse selber thätig in die Aktion eingreifen, er müsse sich wenigstens einige Stunden zu Pferde in Paris zeigen. Um dies zu können, unterzog er sich der Operation — sie brachte ihm den Tod.

New York, 14. Januar. Fortwährend laufen Nachrichten ein über die furchtbaren Verheerungen, welche der jüngste Wirbelsturm anrichtete. Auf der Grand Trunk Eisenbahn bei Aston Vale wurde ein Zug vom Geleise geweht und die meisten Wagen zertrümmert. Glücklicherweise wurden nur drei Passagiere verletzt; die übrigen kamen mit dem bloßen Schreden davon. Bei Cufior, Ohio, wurde ein Güterzug vom Geleise geweht. Er fiel auf ein unterhalb gelegenes Geleise herab, wo ein Personenzug in ihn hineinfuhr. Der ganze Zug wurde zertrümmert und der Locomotivführer sowie der Heizer trugen schwere Verletzungen davon.

Hamburg, 15. Jan. Die Seeschiffahrt im Jahre 1889 zeigt in Hamburg und Stettin wiederum eine bedeutende Zunahme. In Hamburg zeigt sich bei den abgegangenen Seeschiffen, wie noch in keinem der Vorjahre, das erhebliche Plus von 472000 Tons. In 10 Jahren hat sich der Verkehr aus See nahezu verdoppelt. Unter den Ankünften in Hamburg zeigen diejenigen aus den Vereinigten Staaten die bedeutendste Zunahme. In Stettin sind im Laufe des Jahres 1889 eingelaufen: 4096 Schiffe mit 3393891 Kbm., gegen 3643 Schiffe mit 3024824 Kbm. in 1888. In beiden Häfen fällt die Zunahme des Verkehrs lediglich auf Dampfschiffe.

— Welches Raubthier kommt in Europa am häufigsten vor? Offenbar der Wolf. Die Zahl der in Europa lebenden Wölfe ist größer als man gewöhnlich annimmt. Selbst im Herzen des Erdtheils, in unserem Vaterlande, halten sie sich in ziemlich beträchtlicher Menge auf, aber allerdings nur an der Ost- und Westgrenze. In Lothringen allein werden jährlich 50 Wölfe erlegt. Geradezu überraschend ist jedoch die Zahl dieser Raubthiere in Frankreich. Nach den offiziellen Berichten des Ministers für Landwirtschaft wurden im Jahre 1887 701 Exemplare dieser gefährlichen Raubthiergattung erlegt, und in den vorhergehenden Jahren hatte sich diese Zahl noch bedeutend höher gestellt. Dagegen verschwindet Norwegen mit seinen 15 getödteten Wölfen jährlich vollkommen. Bei weitem die erste Stelle in der Häufigkeit der Wölfe nimmt natürlich Rußland ein. Der Schaden, den sie hier im Viehstand anrichten, geht ins Enorme. Lofarewskt berechnet den durch Wölfe verursachten Abgang an Hausthieren auf 15 Mill. Rubel, den an Wild auf 50 Mill. Rubel. In Wirklichkeit werden die Zahlen, besonders die erste, sich jedoch noch höher beziffern. Sonderbar! Gerade Rußland und Frankreich, das östlichste und westlichste, das kultivirteste und das kultivirteste Land Europas, haben den größten Ueberfluß an Raubthieren!

**Preussische Klassenlotterie.**

Berlin, 16. Januar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 181. Königlich preussischer Klassenlotterie fielen in der Vormittagsziehung:  
3 Gewinne von 10000 Mk. auf Nr. 102219, 176926, 177947.  
4 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 974, 19949, 4623, 152990.  
23 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 4732, 17790, 33695, 35607, 40734, 92901, 93404, 93693, 95286, 102895, 110264, 112096, 118022, 124982, 135316, 138603, 146024, 146802, 160215, 160272, 165009, 169288, 189551.  
In der Nachmittags-Ziehung fielen:  
2 Gewinne von 15000 Mk. auf Nr. 82386, 86294.  
2 Gewinne von 10000 Mk. auf Nr. 43935, 177061.  
5 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 37653, 41223, 83848, 154318, 175522.  
37 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 3631, 7665, 9005, 9280, 14783, 17482, 24790, 36607, 38180, 42715, 45066, 59075, 60890, 67258, 71641.

100775, 102328, 112397, 113363, 117807, 118898, 120616, 123940, 128336, 132688, 133742, 134840, 146495, 146841, 147090, 159176, 161899, 162517, 170285, 174876, 180481, 186171.

**Meteorologische Beobachtungen**

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

| Wahrung  | Zeit      | Baromet. (auf 00 Reducirt) | Thermomet. (Cels.) | Windrichtung | Windstärke | Wolken | Temperatur (0 = Null, 10 = ganz bed.) | Wetter | Wetter (0 = klar, 10 = ganz bed.) |
|----------|-----------|----------------------------|--------------------|--------------|------------|--------|---------------------------------------|--------|-----------------------------------|
| Jan. 16. | 2 h Morg. | 766.8                      | 6.8                | —            | —          | —      | —                                     | —      | —                                 |
| Jan. 16. | 8 h Morg. | 767.5                      | 6.2                | —            | —          | —      | —                                     | —      | —                                 |
| Jan. 17. | 8 h Morg. | 768.1                      | 5.0                | 7.1          | 6.0        | —      | —                                     | —      | —                                 |

Wilhelmshaven, 17. Jan. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

| Art  | Kurs   | Art    | Kurs   |
|--|--------|--------|--------|
| 4 pCt. Deutsche Reichsanleihe                                  | 107.20 | 107.75 | 107.75 |
| 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe                              | 102.70 | 103.25 | 103.25 |
| 3 pCt. Preussische consoldirte Anleihe                         | 106.30 | 106.85 | 106.85 |
| 5 1/2 pCt. do.   | 102.90 | 103.45 | 103.45 |
| 3 1/2 pCt. Oldemb. Consol.                                     | 102.50 | 103.50 | 103.50 |
| 4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe                             | 102. — | 103. — | 103. — |
| 4 pCt. do.   | 102.25 | 103.25 | 103.25 |
| 3 1/2 pCt. do.   | 100.25 | 101.25 | 101.25 |
| 3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenredit-Pfandbriefe (kündbar)            | 102. — | 103. — | 103. — |
| 3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88                 | 101.45 | 102. — | 102. — |
| 3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe                           | 132.40 | 133.20 | 133.20 |
| 4 pCt. GutsMuthsches Prior.-Obligations                        | 102. — | 103. — | 103. — |
| 3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente                              | 101.70 | 102.25 | 102.25 |
| 3 pCt. Italienische Rente (Stück von 10000 Francs und darüber) | 94. —  | 94.55  | 94.55  |
| 3 1/2 pCt. Harps-Egypten-Priorität rickst. a 106               | 103.50 | —      | —      |
| 5 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe                              | —      | —      | —      |
| 4 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank                 | 96.65  | 97.40  | 97.40  |
| 4 pCt. Pfandbr. v. Preuss. Boden-Credit-Aktien-Bank            | 101.50 | —      | —      |
| Rech. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.                        | 148.65 | 169.45 | 169.45 |
| Rech. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.                        | 20.39  | 20.49  | 20.49  |
| Rech. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.                      | 4.165  | 4.215  | 4.215  |

Frank's Avenacia welches unter allen Nahrungsmitteln unfein die erste Stelle einnimmt, wird auch dann noch gut vertragen, wenn die Verdauungsfähigkeit des Magens äußerst vermindert ist. Es ist deshalb der Genuß von Frank's Avenacia ganz besonders bei Farmerkrankungen und Durchfall zu empfehlen. So schreibt darüber Herr Pfarver Alt in Gismannsbürg (Post Altdorf bei Nürnberg): „Auf Empfehlung des Herrn Medicinalrath Dr. Hofmann in Regensburg bestelle ich für die Typhuskranken in Gismannsbürg 20 Büchlein Avenacia unter Zufendung durch Eilgut möglichst bald. Frank's Avenacia ist zu Mk. 1.20 die Büchlein erhältlich in Wilhelmshaven Hugo Lüdicke, Noosstr. 104.

**Bekanntmachung.**

Die im hiesigen Proviant-Magazin vorhandenen, für diesseitige Zwecke nicht mehr verwendbaren Fässer, Säcke, Kisten, Zinkentische, Blechbüchsen und Körbe, sowie 287 Stück neue noch nicht gebrauchte Fässer sollen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Es ist hierzu Termin auf

Sonnabend, 18. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Proviant-Magazin hieselbst anberaumt worden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 11. Jan. 1890.  
Kaiserliches Verpflegungsamt der Marine-Station der Nordsee.

**Bekanntmachung.**

Als muthmaßlich gestohlen ist eine alte silberne Cylinderuhr mit Sekundenzeiger, schwarzen römischen Zahlen, die Minuten mit rothen Ziffern, Fabriknummer 55806, auf der Innenseite des Deckels M. F. eingekratzt, angehalten. Mittheilungen über den Eigenthümer werden nach dem diesseitigen Polizeibureau erbeten.

Wilhelmshaven, den 16. Jan. 1890.  
Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

**Bekanntmachung.**

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die Wählerliste für die Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstage in der Zeit vom 23. bis incl. 30. d. M. in der Registratur des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht offen ausliegen wird. Nach § 3 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 kann Derjenige, welcher die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb der Zeit, während welcher dieselbe ausliegt, bei uns schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß derselbe die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorität beruhen, beibringen.

Wilhelmshaven, den 17. Jan 1890.  
Der Magistrat.  
Detken.

**Zu belegen:**

4500 Mk., 5000 Mk., 7500 Mk. u. 9000 Mk. auf sofort, beziehungsweise zum 1. Mai gegen sichere Hypothek.  
Rechnungssteller Schwitters, Bant.

**Zu verkaufen**

ein fettes Schwein.  
Altendichsweg 19.

**Verpachtung.**

Die im Hause des Kapitäns C. Peters zu Mariensiel befindlichen beiden Oberwohnungen,

bestehend je in Stube, Kammer, Küche, Stall und Bodenraum, sollen am

Dienstag, 21. ds. Mts., Abends 6 Uhr,

gelegentlich der Verpachtung des Gasthofs „Ems-Jade-Kanal“ mit zur öffentlichen Verpachtung gelangen.

Neuende, den 16. Januar 1890.  
S. Gerdes, Auktionator.

**Zu vermieten**

eine freundliche Oberwohnung zum 1. März, bestehend aus 5 Räumen, Keller, Stall und Gartenbenutzung. Verlang. Göterstraße 10.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai d. J. ein

**Laden mit Wohnung**

an bester Lage der Bismarckstraße. Näheres zu erfragen bei

Aug. Ved, Bismarckstraße 59.

**Zu miethen gesucht**

eine Wohnung von 3-4 Zimmern in der Nähe der Koonstraße für 1. Mai. Offerten mit Preis unter H. S. 3 an die Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**

zum 1. März oder später eine freundl. Etagen-Wohnung, 5 Räume nebst Zubehör und Garten. Miethpreis 450 Mark. Näheres Bismarckstraße 21.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai oder später eine kleinere herrschaftliche Wohnung verl. Göterstraße 22, Auskunft ertheilt

S. Pieter.

**Wichtig!**

Ich lege Gift für Federvieh

Mariensielstraße 3. C. Müller.

**Warnung!**

Ich lege Gift für Federvieh Mariensielstraße 3. C. Müller.

**Metzer Dombau-Geldlotterie. 6261 Geldgewinne.**

Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.  
F. A. Schrader, Hauptagent, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.  
Ziehung am 12., 13. u. 14. Februar d. J. Bestellungen werden umgehend erbeten, da Loosvorrath gering.

**Zu vermieten**

wegen Wegzugs von hier die von Hrn. Regierungs-Baumeister Gutzeit zur Zeit bewohnte 1. Etage Göterstraße 13, bestehend aus 8 Wohnräumen incl. Küche nebst großem Keller u. Mädchenkammer zum 1. April. Wasserleitung im Hause.

A. H. Funk.

**Möblirte Stube und Kammer,**

auch getheilt, zu vermieten. Wilhelmstraße 5, 1 Tr. rechts.

**Gutes Logis**

für 1 oder 2 junge Leute. Marktstraße Nr. 15, 2 Treppen links.

Die von Hrn. Stabsarzt Dr. Vornträger bewohnten

**möblirten Räume**

sind auf sofort oder zum 1. Febr. mit od. ohne Burschenzimmer zu vermieten.

Arnold Gossel.

**Gesucht.**

Für mein Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft suche ich zum 1. Mai einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als

Lehrling. C. J. Behrends, Wilhelmshaven.

**Gesucht**

zum 1. Februar ein

**Knecht**

für häusliche Arbeiten. Hempel's Hotel.

**Ein Stundenmädchen**

für die Vormittagsstunden gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**

auf sofort eine ordentl. Frau oder ein Mädchen f. mehrere Tagesstunden. Viktorstraße 2a. parterre.

**Gesucht**

ein zuverlässiges Dienstmädchen, am liebsten auf Tagesstunden. H. Bahr, Wilhelmstraße 2.

**Gesucht**

für 1. Februar 1 oder 2 Stuben für 1. bzw. 2 Herren in der Nähe der Großen Kaserne. Offerten mit Preisangabe unter P. R. 100 an d. E. d. Bl.

**Gesucht auf sofort**

ein ordentliches Mädchen für die Tagesstunden.

Arnold Gossel.

**Gesucht**

zum 1. Februar ein ordentl. Dienstmädchen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

**Eine kleine schwarze Federmuffe**

ist gegen eine größere schwarz-braune vertauscht. Um Umtausch wird gebeten. Noosstr. 16a, 1 Tr. rechts.

Gestern Abend um 8 Uhr ist vom Westthor I bis zur Stadtkaserne ein

**Stiefel**

verloren gegangen. Der ehrl. Finder wolle denselben gegen gute Belohnung im Westthorhaus abgeben.

**Nächste Ziehung 20. Febr. 1890.**

Das Reichsloos vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen Reich gesetzlich zu spielen gestattete Stadt Barletta Loose, jährlich 4 Ziehungen, mit Hauptpreisen von: 2 Millionen, 1 Million, 500 000, 400 000, 200 000, 100 000, 50 000, 30 000, 25 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000 Fr. u. Gewinne, die „baar“ in Gold wie vom Staate garantiert ausgegahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jedes Loos gewinnt. Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark. Agentur: G. Westeroth, Waldshut-Baden.

**Sport**

feinstes Parfüm, vielgerühmt wegen seines erfrischend. kräftigen u. anhaltenden Duftes, ist das entschieden bevorzugteste Extrait der gemanneten Sport-Welt. In hocheleganter Ausstattung. à Fl. M. 1.50 u. M. 1 bei Ludw. Janssen.

**Pflanzen-Dekorationen**

bei Festlichkeiten und Trauerfällen werden geschmackvoll bei sehr solider Preis-Berechnung ausgeführt.

G. Stephan, Dirschenstr. 69, a. Park, Kunst- und Handlungsgärtner.

NB. Ball-, Geburtstags- u. Cotillon-Bouquets in hochfeiner Ausführung, letztere schon von 10 Fl. à Stück an. Kränze, Guirlanden, Palmenzweige, wie vollst. Sargdekorationen. D. D.

Nach Erlaube mir den geehrten Herrschaften mein Nachweisungs-Bureau in Erinnerung zu bringen. Bemerkte, daß ich sämtliche Aufträge prompt und billigt erledige.

C. Eiben, Börsenstraße 36.

**Loose à 3 Mark** incl. Reichs- 15 Pf. stampel.

10 Loose für 30 M., Porto u. Liste 20 Pf. extra, sind zu beziehen durch

F. A. Schrader, Hauptagent, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

**Soeben eingetroffen:**

Ia. frische Zander, pr. Pfund 60 Pfg.,

Ia. frische Karpfen, pr. Pfund 60 Pfg.,

Ia. frische Schellfische Schollen,

Kabliau u.

**Gebr. Dirks.**

**In einer Nacht**

beseitigt unser Lanolin-Creme alle Mitesser, Frostbeulen, Lippenrisse u. und ist geradezu unerlässlich gegen aufgesprungene Haut. Verrätlich empfohlen. In großen Dosen zu nur Mk. 1 allein echt von Gebr. Ketels, Bremen.

Niederlage in Wilhelmshaven bei Carl Barthausen, Noosstr. 75b.

**Verbesserte Original-Theerschwefelseife**

v. Bergmann u. Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Mitesser, Flechten, Frostbeulen, Finnen u. Borr. Stk. 50 Pfg. bei Ludw. Janssen.

**2000-3000 Mk. jährl.**

Nebenverdienst können solide Leute jeden Standes auf reelle Weise erwerben. Off. unt. D.L. a. Haasenstein & Vogler, a. G., Frankfurt a. M.

**Mußschaalen-Extrakt**

zum Färben blonder, rother und grauer Kopf- und Bartthaare aus der Königl. bayer. Sosparsümeric-Fabrik von G. D. Wunderlich in Nürnberg (gegründet 1845). Seit 1863 mit großem Erfolg eingeführt. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich.

Dr. Oskas Aukol, vorzügliches Haaröl, welches das Wachsen der Haare stärkt und dieselben dunkel macht. Beide à 70 Pfg. in

A. Keysser's Drogenhandlung in Wilhelmshaven.

**Zu verkaufen.**

4 Fuder gutes, ohne Regen gewonnenes Heu

hat zu verkaufen Peter Sellwig, Sootsied.

**Empfehle:**  
 Prima Stückkohlen, pr. Last 40 M., pr. Ctr. 1,10 M.  
 „ Nußkohlen, „ 44 „ „ 1,20 „  
 „ Nußcoaks, „ 44 „ „ 1,20 „  
 „ Breßtorf, „ 40 „ „ 1,10 „  
 „ Anthracitbrifets, „ 44 „ „ 1,20 „  
 Bant, im Januar 1890.  
**J. F. Gloystein.**

**Se. Maj. der Mikado von Japan**  
 trifft mit seinem Gefolge, bestehend aus 50 Personen, 25 Japanesen und 25 Japanesinnen, in kurzer Zeit hier ein, um auf einige Tage im Kaisersaal Absteigequartier zu nehmen.

**L. Abter, Bankgeschäft,**  
 Hannover.  
**Grosse Schloßfreiheit - Klassen-Lotterie, Ziehung der 1. Klasse am 17. März.**  
 Gewinne: 1 Gewinn 600 000 M., 3 à 500 000, 3 à 400 000, 6 à 300 000, 7 à 200 000, 6 à 150 000, 17 à 100 000, 12 à 50 000, 5 à 40 000, 10 à 30 000, 48 à 25 000, 90 à 20 000, 220 à 10 000 u. s. w. — Der kleinste Gewinn in den ersten IV Kl. 1000 M., in der V. Kl. 500 M. Hierzu offerire ich, soweit der Vorrath reicht, für alle V Klassen à 1/4 250 M. Zur I. Kl. 1/4 70 M., 1/2 35 M., 1/3 17,50 M., 1/8 8,75 M., 1/16 4,40 M., 1/32 2,20 M.  
 Den Bestellungen, welche umgehend erfolgen müssen, sind die Beträge beizufügen.  
**Melzer Dombau- und Marienburger Geld-Lotterie-Loose**  
 incl. Porto und Liste à 1/4 3,40, 1/2 1,70, 1/4 85 Pf.

**Die statutenmäßige General-Versammlung**  
 der  
**Unterstützung bei Sterbefällen „Bant“**  
 findet am  
**Sonntag, den 19. d. Mts.,**  
 Nachm. 2 1/2 Uhr,  
 im Saale „Zur Arche“ in Belfort statt.  
**Tagesordnung:**  
 1) Aufnahme neuer Mitglieder.  
 2) Hebung der Beträge.  
 Personen, welche noch wünschen, der Kasse beizutreten, mögen sich zu der General-Versammlung einfinden. Eintrittsgeld pro Person 1 M. Beitrag vierteljährlich 50 Pf. Die Kasse zahlt bei Sterbefällen 75 M.  
**Der Vorstand.**

**Tiedemann's**  
**Borbereitungs-Anstalt**  
 für die  
**Postgehülfenprüfung,**  
 Kiel,  
**Ringstraße 55.**  
 Junge Leute werd. für obige Prüfung sicher und gut ausgebildet. Falls das Ziel nicht erreicht wird, zahle ich den vollen Pensions- u. Unterrichtspreis zurück. Näher bestanden 510 meiner Schüler die Prüfung. Das genaue Alter ist anzugeben. **Eintritt 10. April.** Näheres durch  
**J. H. F. Tiedemann,**  
 Instituts-Vorsteher.

**Jeden Abend:**  
 warme  
**hochfeine**  
**Knoblauchwurst.**  
**G. Maas.**

**Trauer-Hüte**  
 reizende Neuheiten,  
 von 1,80 M. bis zu den feinsten, sind in großer Auswahl eingetroffen.  
**A. G. Diekmann.**  
 Zu vermieten  
 eine möblierte Offizierswohnung,  
 Friedrichstraße 5.

**Tanz-Unterricht.**  
 Am **Sonabend, 18. Januar,**  
 Nachmittags von 3—4 Uhr:  
**für Damen,**  
 Abends von 8 1/2—10 Uhr:  
**für Herren.**  
 Anmeldungen nehme bis dahin noch entgegen.  
 Hochachtungsvoll  
**H. von der Hey.**

**Baumwoll.**  
**Flanell-Hemde**  
 für Arbeiter.  
 Schöne Muster.  
 Hatte Gelegenheit, einen großen Posten ganz unter Preis zu kaufen.  
**A. G. Diekmann.**

Mein Lager **direkt bezogener Weine**  
 — als: —  
**Bordeaux-Weine,**  
**Rheinweine,**  
**Moselweine,**  
**Capweine,**  
**Portwein,**  
**Malaga,**  
**Sherry,**  
**Madeira,**  
**Samos,**  
**Tokajer,**  
**Elzasser Rothwein** u. c.  
 halte ich bei Bedarf zu billigt gestellten Preisen bestens empfohlen.  
**Rich. Lehmann,**  
 Bismarckstr. 15 und Bant.

**Honig,**  
**Apfelkraut**  
 empfiehlt billigt  
**Joh. Freese.**  
 Jemand wünscht Abends seine freien Stunden mit schriftlichen Arbeiten auszufüllen. Offerten unter R an die Exped. d. Bl. erbeten.  
**Gutes Logis**  
 für 2 junge Leute.  
 Neubremen, Bremerstraße 4.

**P. P.**  
 Einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend gestatten wir uns hierdurch die ergebenste Mittheilung zu machen, daß wir mit dem heutigen Tage neben unserer **Fein-Wäscherei** noch eine  
**Handschuh-Wäscherei**  
 errichtet haben. Durch längeren und gründlichen Unterricht in einer größeren Handschuhfabrik Deutschlands sind wir in den Stand gesetzt, in allen möglichen Farben vorkommende  
**Glacé-, Schwedische, Bühnen-, wildlederne, seidene, wollene und Zwirn-Handschuhe**  
 reinigen zu können und übernehmen wir Garantie des Gutwerdens. Wir bitten um gefl. Beachtung dieser Annonce und um ein gütiges Wohlwollen.  
 Hochachtungsvoll  
**Neumann's**  
**Fein- und Handschuh-Wäscherei,**  
**Tonndeich 5.**

**Deutsch-Italienische WEIN-IMPORT GESELLSCHAFT**  
 (Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.)  
**Vertreter für Wilhelmshaven u. Umgegend:**  
**B. Denninghoff.**  
 Diese unter Staatscontrolle stehenden italienischen Weine als:

| Tisch- und Tafelweine.               | Bei Abnahme von 1 Flasche 100 Flasch. ohne Glas   ohne Glas stellt sich d. Flasche auf |      |
|--------------------------------------|--|------|
|                                      | 1.30   | 1.17 |
| Vino da Pasto Nr. 1 (roth) Mark      | 1.30   | 1.17 |
| do. " 2 " "                          | 1.40   | 1.26 |
| " " 3 " "                            | 1.60   | 1.44 |
| " " 4 " "                            | 1.80   | 1.62 |
| Chianti vecchio                      | 2.50   | 2.25 |
| + Castelli Romani rosso              | 2.10   | 1.89 |
| Barbera                              | 2.25   | 2.03 |
| Adriatico superiore                  | 1.50   | 2.25 |
| Capri rosso                          | 2.50   | 2.25 |
| Lacrima Cristi rosso                 | 2.70   | 2.43 |
| + Falerno                            | 3.—  | 2.70 |
| Barolo vecchio                       | 4.50   | 4.05 |
| Barolo extra                         | 5.—  | 4.50 |
| + Corona Elbana                      | 2.—  | 1.80 |
| + Castelli Romani bianco (weiss)     | 2.50   | 2.25 |
| Capri bianco                         | 2.70   | 2.43 |
| Lacrima Cristi bianco secco          | 2.50   | —    |
| <b>Desertweine.</b>                  |  |      |
| + Lacrima Cristi dolce (weiss)       | 3.50   | —    |
| + Malvasia                           | 4.—  | —    |
| + Moscato                            | 2.20   | —    |
| + Moscato extra                      | 2.50   | —    |
| + Marsala                            | 3.80   | —    |
| do. vecchio                          | 3.20   | —    |
| do. extra                            | 3.80   | —    |
| + Amarena (roth)                     | 2.50   | —    |
| Vino Chianto                         | 3.—  | —    |
| Vermouth                             | 5.—  | —    |
| do. extra                            | —  | —    |
| + Moscato Spumante (nat. Schaumwein) | —  | —    |

sind zu beziehen von  
**Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.**

**Schloßfreiheit - Lotterie!**  
 Hauptgewinne: 1 à 600 000,  
 3 à 500 000, 3 à 400 000, 6 à 300 000, 7 à 200 000, 6 à 150 000, 17 à 100 000, 32 à 50 000 u.  
 Loose sind bei mir zu haben und nehme Bestellungen schon jetzt entgegen.  
**M. Philipson.**

**Wilhelmshav. Schützenverein.**  
 Das erste diesjährige  
**Tanz-Kränzchen**  
 mit Aufführung  
 findet am  
**Sonabend, den 18. Januar**  
 im Vereinslokale Hotel „**Prin. Heinrich**“ statt. Anfang der Aufführung 8 Uhr Abends. Später  
**BALL.**  
 Schützen haben in Uniform zu erscheinen. Ehrenmitglieder wollen ihre Abzeichen anstechen.  
**Der Vorstand.**  
**Sonabend, 18. Januar:**  
**Akadem. Abend.**

Zur Einzeichnung der Beteiligung an dem, Mitte Februar zu feiernden Stiftungsfeste werden an den bis dahin noch stattfindenden Kl. Abenden Bogen ausgelegt werden, da es nothwendig ist vorher die Zahl der Theilnehmenden festzustellen.  
**Tischler-Gesang-Verein.**  
 Am **Sonabend, 18. d. Mts.,**  
 Abends 8 1/2 Uhr:  
**General-Versammlung**  
 im „Hof von Oldenburg“.  
**Tagesordnung:**  
 1) Hebung der Beträge,  
 2) Besprechung des Stiftungsfestes,  
 3) Aufnahme neuer Mitglieder,  
 4) Verschiedenes.  
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird dringend gewünscht.  
**Der Vorstand.**

**Damen,**  
 die das **Plätten** gründlich erlernen wollen, können sich melden in  
**Neumann's Feinwäscherei,**  
 Tonndeich 5.

**Nachruf.**  
 Am 15. Januar d. Js. verstarb zu Wiesbaden nach langem Leiden am Tage des Eintritts in sein 41. Lebensjahr der  
**Korvetten-Kapitän**  
**Franz Wilm.**  
 In dem Dahingegangenen betrauert das Offiziercorps einen Kameraden von den vortrefflichsten Charakter- und Geistes-eigenschaften und von aufopfernder lebenswürdiger Gesinnung. Es verliert in ihm einen Offizier, dessen grosse Pflichttreue und unermüdliches Streben zu den besten Hoffnungen für seine spätere militärische Laufbahn berechtigten und wird das Offiziercorps das Andenken an den Dahingegangenen stets in Ehren halten.  
 Wilhelmshaven, 17. Jan. 1890.  
 Im Namen des Offiziercorps der Nordseestation:  
**Paschen,**  
 Vize-Admiral u. Stations-Chef.

**Codes-Anzeige.**  
 Heute Morgen um 10 1/2 Uhr traf uns der harte Schlag, unsere **liebe kleine Ida**  
 im zarten Alter von 1 Jahr und 2 Monaten nach kurzer, heftiger Krankheit durch den Tod zu verlieren, was mit betrübten Herzen allen Theilnehmenden hierdurch zur Anzeige bringen.  
 Bant, den 17. Januar 1890.  
**H. Begemann u. Frau**  
**Anna,** geb. Frvs.  
 Die Beerdigung findet am Dienstag, den 21. cr., Nachm. 3 Uhr, statt.

**Dankagung.**  
 Für die zahlreichen Beweise herzlich Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Tochter sagen unseren herzlichsten Dank.  
**H. Wieth** nebst Familie.